

Fliegende Füße

Vom Kreistanz bis zum Rap

Text: Leonna Götsche

Fotos: Mila Stammwitz und Leonna Götsche



Als ich die Tür öffnete und in den Raum ging, drang mir stickige Luft entgegen. Die Musik war laut und ich sah Kinder hüpfen und springen. Alle hatten gute Laune.

Catherine de Gailland, die in der Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg Französisch unterrichtet, ist zusammen mit Frau Poeplau die Leiterin des Projekts. Sie sagt über die Projektarbeit: „Es ist sagenhaft mit den Schülern zu arbeiten. Ich liebe Tanzen und Bewegung. Von den Schülern kann man noch viel lernen.“

Man sah den Projektteilnehmern an, dass es ihnen viel Spaß brachte. Die Tänzer mussten gut aufpassen, dass sie sich nicht vertanzen, denn bei den Tänzen wechselt man sehr schnell den Partner. Es gibt die unterschiedlichsten Formen, die man tanzen kann: man kann im Kreis tanzen, zu zweit mit einem Partner und noch vieles mehr.

Ich fragte Frau Poeplau, was denn genau das Schwierige für sie beim Tanzen ist.

Sie sagte: „Ich finde die Spiegelung sehr schwer, denn wenn man zueinander hüpfet, dann denke ich irgendwie, dass ich falsch bin.“

Die Kinder hatten verschiedene Meinungen darüber, was für sie das Schwierigste war.

Emily aus der 4. Klasse meinte: „Ich finde es schwierig, einen Jungen anzufassen.“

Als ich das Tanz-Projekt wieder verließ und die Tür hinter mir zumachte, hatte ich einen guten Eindruck vom Tanzen bekommen.

Müll ist nicht gleich Müll

Über das Recycling-Projekt in der Oberstufe

Test von: L.P, C.B. und M. H.

Fotos: Louisa Puls und Marie Höhne

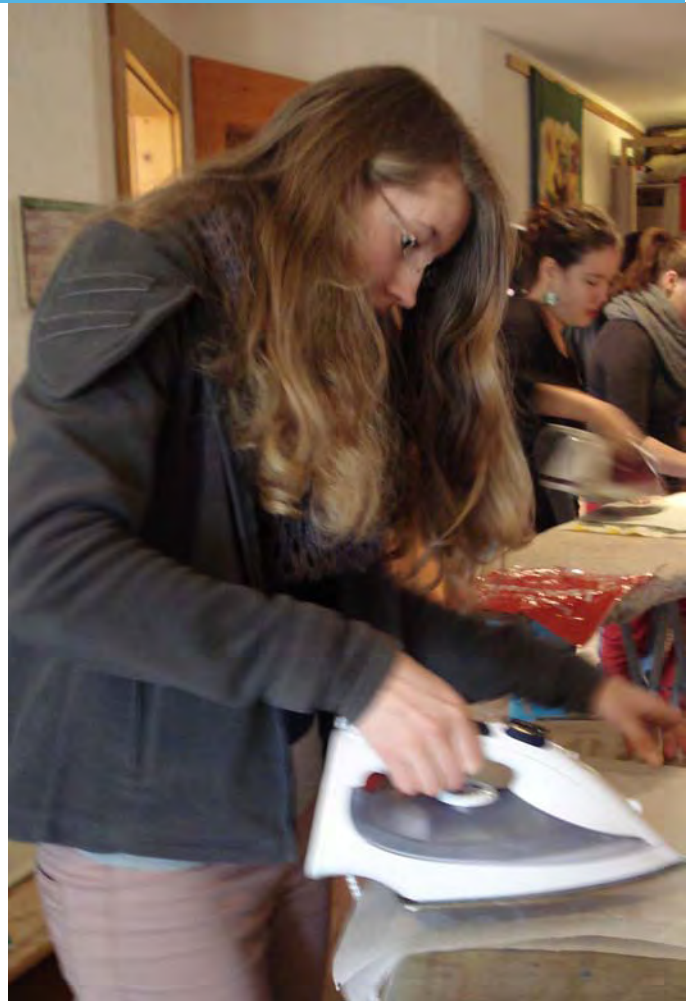
Warum kaufen wir gleich alles neu? Mit dieser Frage beschäftigten sich die 2 Schülerinnen Lea Becker und Leonie Werner aus der 12. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg. Sie entschieden sich, in der Projektwoche der Schule zum Thema Recycling ein Projekt zu machen.

Im Laufe der Woche verwandelten sie zusammen mit Schülern der Oberstufe alte Plastiktüten in Federtaschen, aus Milchtüten bastelten sie Portemonnaies und nähten aus alten Kleidungsstücken neue, die ihnen besser gefielen.

Sie gingen zudem zu Aldi und schauten sich den Unterschied zwischen Biolebensmitteln und konventionell hergestellten Produkten an. In ihrer Feldforschung wollten sie wissen, ob Aldi fairen Handel betreibt, ob die Milchbauern genügend Geld für ihre Milch bekommen und ob die Menschen in armen Ländern gut genug bezahlt werden. Zusätzlich schauten sie noch Filme zum Thema Konsum. Als wir die Schüler befragten, wie sie das Projekt finden, meinten sie, dass es ihnen sehr viel Spaß gemacht hat und dass sie über dieses Thema viel gelernt haben. Alle waren sich einig, dass wir alle wirklich viel zu viel in den Müll werfen.

In Deutschland wird die Hälfte aller noch essbaren Lebensmittel in den Müll geworfen. Davon könnten alle Entwicklungsländer versorgt werden und die Menschen müssten nicht mehr hungern.

Also denkt nächstes Mal lieber etwas besser nach, bevor ihr etwas in den Müll werft!



Elna Becker beim Bügeln



Portemonnaie aus alten Milchpackungen



Basteien mit den Kleinen!

**Die 1. Klasse bastelt
unter der Leitung von
Stefanie Fuchs**

Text: Lucie-Marie Bäßler,
Ruby-Flinn Ode und Lara
Mali Stammwitz
Fotos: Ruby Flinn Ode

Die erste Klasse ist dieses Jahr in der Projektwoche besonders kreativ. Kaum betreten wir den Raum, steigt uns der Geruch von Seife und Filz in die Nase. Wir nehmen lautes Gequatsche und eine fröhliche, vielleicht auch ein bisschen aufgedrehte Stimmung wahr. Nun fragen wir zwei Jungen namens Jaimie und Paul, was genau sie hier machen. Die beiden antworten uns sofort: „Wir filzen bunte Blumenwiesen und später basteln wir noch kleine Vögel aus Papier!“ Als wir wieder gehen, sind wir von der guten Laune der Kleinen angesteckt worden! Daraus schließen wir, dass ihnen die Projektwoche viel Spaß bringt.

Übrigens konnten wir die Lehrerin Stefanie Fuchs für einen Moment in dem fröhlichen Gewusel abfangen und ihr ein paar Fragen stellen:

Wir: Zu welchem Thema arbeiten die Kinder?

Stefanie Fuchs: Zum Thema Frühling.

Sind Sie zufrieden mit den Arbeiten?

Ja, insgesamt sind die Arbeiten sehr schön und mit Mühe gestaltet!

Was machen sie noch außer Filzen?

Sie malen mit Aquarellfarben und basteln die Vögel.



“Klettern kann jeder, Sichern nicht!”

Schüler der Rudolf-Steiner-Schule machen
Kletterprüfung beim DAV.

“Ab” ruft Joris, der am oberen Ende der zehn Meter hohen Kletterwand hängt. Sofort lässt Jan-Erik das Seil Stück für Stück los, so dass Joris langsam dem Erdboden immer näher kommt.

Den beiden Jungs gefällt es in der Kletterhalle vom Deutschen Alpen Verein (DAV). Einer der Schüler entschied sich für das Projekt, weil „mir es unglaublich Spaß macht, mir ein Ziel zu setzen, und es dann zu erreichen.“ In dem Fall meint er, eine Kletterwand – egal wie schwer– zu bezwingen.

Die zwölf Jungen und Mädchen der Rudolf-Steiner-Schule kletterten in der Kletterhalle in Hamburg und hatten viel Spaß beim Erklimmen der Kletterwände. Die zwei erfahrenen Kletterlehrer beobachteten die Handgriffe der Schüler genau.

Wenige Stunden später machten die Schüler die Prüfung für den Kletterschein. Alle Schüler bekamen ihn. Der Schwerpunkt der Prüfung war die Fallübung. Dabei ging es darum, dass der, der sichert, nicht hinguckt, wenn der Kletterer sich von oben abseilt.

Als wir einen der Kletterlehrer fragten, ob Klettern leicht sei, sagte er: “Klettern kann jeder, aber ob er Sichern kann, ist hier die Frage.”

Aber wenn man beim Klettern mal nicht weiter weiß, runter kommt man immer, nach oben nicht!

(Text: Linus Jacoby, Foto:Pascale Björn)



Musik & Garten

Wir gestalten ein Beet und lernen Instrumente kennen

Text: Erika C. Reichenbach

Fotos: Paula Tillmann, Laura Siegers und Erika C. Reichenbach

An einem schönen Mittwochmorgen tummelt sich fröhlich die eine Gruppe der 2.Klasse in dem schon schön bepflanzten Beet. Während sie sich mit Sigrid Bunzel die Hände schmutzig machen, hat die andere Gruppe viel Spaß beim Kennen lernen von Instrumenten mit Sabine Krawehl.

Paradiesgarten

Die vielen kleinen Hände der Zweitklässler schaufeln Löcher für verschiedene Pflanzen. Egal, ob es blüht oder ob es ein kahler Strauch ist - es muss vor dem Einpflanzen gründlich gewässert werden. „Es soll ein Blumenbeet werden.“ Erzählt Lynn. Viele Eltern haben Gewächse für die Verschönerung des Beetes gespendet. Bis zum Sommer soll sich das Beet zum Paradiesgarten entwickelt haben.



Spaß mit Instrumenten

Querflöte, Cello oder Geige? Welches Instrument soll ich spielen?

Diese Frage stellen sich die Zweitklässler. Es gibt so viele Instrumente und sie sollen sich für eins, später vielleicht noch ein zweites entscheiden.

Indem Sabine Krawehl ihnen verschiedene Instrumente vorstellt und ausprobieren lässt, lernen die Kinder die Instrumente kennen und die Entscheidung fällt ihnen leichter.

„Wir haben schon die Querflöte, die Trompete, die Posaune und das Horn kennen gelernt.“ berichtet Lotta und geht mit Begeisterung daran, die Posaune auszuprobieren. Einer nach dem anderen geht nach vorne, um einmal in die Posaune zu blasen. Die anderen versuchen inzwischen die Posaune zu malen.





Köstlichkeiten aus aller Welt

Text und Fotos: Pekka S.

Frau Kahlke ist die Leiterin des Kurses und die 6 Köchinnen sind mit viel Freude bei der Arbeit. Am Dienstag wurden Baguettes mit Rührei, Tomaten-Auberginen-Taschen und Frischkäse-Taschen zubereitet und am Mittwoch Olivenöl-Kekse und Pizzas gebacken. Donnerstag gab es Frühlingsrollen, Sushi-Creps, Wantans und Lassi. An jedem Tag wurden die Köstlichkeiten in der Cafeteria an alle Schüler und Lehrer verkauft.

Ich durfte ein Interview mit den Köchinnen führen:

Pekka: Was gefällt euch hier?

Köchinnen: Es ist sehr entspannend und Spaßig.

Was gefällt euch hier nicht?

Alles gut, außer den Zwiebeln.

Warum seid ihr hier?

Wir wurden einfach reingelost.

Wie ist der Kurs entstanden?

Letztes Jahr hat Frau Kircher den Kurs unterstützt, dieses Jahr macht es Frau Kahlke.

Kocht ihr das erste Mal?

Ja, wir kochen das erste Mal.

Motherlands
...Mothering as a cultural adventure...

Commentary, articles, blogs, videos,
forum on 'cultural parenting'

No matter where we are in the world, life is made up of local choices: Where to give birth, where to send our children to school, which neighborhood customs and values to adopt, which languages to encourage. Lots of questions, lots of different answers...The discussion is what matters...

www.motherlands.org

Ein temperamentvolles Stück der 8. Klasse

Interview: Lara S.

Text: Ruby-Flinn K. O., Lara S., Alina O. und Lucie B.

Fotos: Jona Stammwitz und Laura Lehmann

2012 dürfen wir uns auf das Theaterstück „Das Haus der Temperamente“ der 8. Klasse freuen. Die Liebesgeschichte der 4 temperamentvollen Familien geraten durch die Hauptrollen, Hutzibutz und Schlankel, gespielt von Linda Schmiedt, Laura Lehmann, Matea Scharmann und Linus Weber gewaltig durcheinander.

Robert (Jona Stammwitz) und Schlankel (Linus Weber) haben uns ein paar Fragen beantwortet:

Wir: Worum geht es in dem Stück?

Jona S.: Es geht darum, dass die Töchter und Söhne der 4 Familien sich verlieben und ein glückliches Ende miteinander haben wollen.

Wann dürfen wir das Stück erwarten?

Jona S.: Die Schulaufführung ist am 6. und 7. Juni zu sehen und die Aufführung für unsere Gäste zeigen wir am 8. und 9. Juni.

Wie läuft es denn bis jetzt?

Linus W.: Gut, wir machen Fortschritte.

Was macht euch Spaß?

Beide: Zu schauspielern und in verschiedene Rollen zu gehen.

Und was macht keinen Spaß?

Linus W.: Wir haben so wenig Zeit und wir müssen viel lernen.

Welche Rollen habt ihr bekommen?

Jona S.: Ich spiele den Robert, er hat das Temperament „cholerisch“ zu sein.

Linus W.: Meine Rolle Schlankel hat kein bestimmtes Temperament. Er ist Frisör/Barbier.

Wer betreut euch dabei?

Jona S.: Unser Klassenlehrer Wolfram Quitmann, Barbara Kühl und Rolf Lampe.

Erfordert das Stück viel Arbeit?

Beide: Ja, sehr viel.

Könnt ihr etwas zu den Kulissen sagen?

Jona S.: Nicht viel, nur dass es beim Stück keine Umbaupause geben wird.

Was sind die Hauptrollen?

Linus W.: Hutzibutz, ein Kleiderputzer, und Schlankel. Diese beiden bringen die Liebesgeschichten komplett durcheinander.

Vielen Dank fürs Interview und noch viel Spaß bei den Proben!



